83 dann Herr Bürgermeister Nolden von Schmidtheim, welcher auch selbst erklärte, bei Festgelegenheiten dürfe er [illegible], daß die Freude mit der Jugend bei ihm einkehre. Nach dem Festessen war ein Festschritt, worauf die Musikkapelle, Besichtigung der Anlagen des Herrn Meller und darauf mancherlei Tänzchen in der Festhalle daselbst. Inzwischen war im Wirtslokale der Kaffee serviert und darum Rückzug dorthin. Nach dem Kaffee mußten die meisten Festgenossen Abschied nehmen. Allen aber wird die Jubelfeier zu Nettersheim für immer eine gar frohe Erinnerung bleiben.

Reissel, Lehrer.

Frohngau, d. 2. September 1893.

In herkömmlicher Weise wurde heute der 2. September, der Tag zur Erinnerung an die glorreichen Ereignisse bei Sedan in unserer Schule festlich begangen. Nach der Erzählung der geschichtlichen Thatsachen seitens des Lehrers wurden von den Schulkindern folgende Deklamationen und Gesänge vorgetragen. Deklamation u. Gesang: „Der 19. Juli 1870" oder: „Zu Charlottenburg im Garten." Dekl. „Die Wacht am Rhein" Ges. „Es braust ein Ruf wie Donnerhall." Dekl. „Der kleine deutsche Rhein." Dekl. „[illegible]" Ges. „Ich bin [illegible] gewesen." Dekl. „Die Rosse von Gravelotte." Ges. „Morgenrot, Morgenrot." Dekl. „Zur [illegible]feier von Sedan." Ges. „Nun [illegible] die [illegible] angefangt." Dekl. „Die deutsche Reichskrone." Ges. „[illegible] dem [illegible]." Dekl. „Preußen das Vaterland." Ges. „Ich hab' mich ergeben." Während der Deklamation und des Gesanges vom Vaterlande trat der Lokalschulinspektor Herr Pfarrer Fey zur Schule ein. Er nahm vom irdischen Vaterlande Veranlassung auf das himmlische Vaterland, den Ort unserer ewigen Bestimmung, hinzuweisen. Und schließlich an diese Ausführungen